

Umweltverein und Umweltschüler kümmern sich gemeinsam um den Erhalt der selten gewordenen Küchenschelle am Harsberg

Seit vielen Jahren kümmert sich der Vorsitzende des Mihlaer Umweltvereins, Klaus Lange, gemeinsam mit seinen Vereinsmitgliedern um den Schutz und Erhalt von Standorten gefährdeter Pflanzen. Ein besonders schönes Biotop der seltenen Küchenschelle befindet sich am Harsberg unweit des Flughanges. Diesen Standort von Wildwuchs freizuhalten und überwuchernde Hecken und hohe Gräser zurück zu schneiden, ist eine alljährliche Aufgabe. Denn nur durch eine Mahd im Spätherbst, kann sich die lichtliebende Küchenschelle im Frühjahr prächtig entwickeln. Auch in diesem Herbst konnte sich der Vereinsvorsitzende dabei über eine Unterstützung der Mihlaer Umweltschüler bei der Naturpflege freuen. Nachdem Klaus Lange gemeinsam mit Andreas Schulze die Wiesenfläche gemäht hatte, halfen die Schüler der Regelschule Mihla dabei, das abgemähte Gras und geschnittenes Strauchwerk beiseite zu räumen. Herabgefallene Äste vom angrenzenden Wald wurden ebenfalls beseitigt und auf einen Holzstapel aufgeschichtet. So ein Holzstapel kann zu einem wertvollen Unterschlupf für Insekten, Igel oder auch das selten gewordene Mauswiesel dienen. Gerade das Aufschichten des Stapels machte besonderen Spaß.

Die Schüler erfuhren auch, wie die Pflanze zu ihrem Namen gekommen ist. Die Form der halb geschlossenen Blüte ähnelt einem Glöckchen oder auch einer Kuhschelle. Die Verkleinerungsform „Kühchen“ hat zur Bezeichnung „Küchen“-Schelle geführt.

Im nächsten Frühjahr ist eine Exkursion mit dem Umweltvereinsvorsitzenden Klaus Lange geplant, um nachzuschauen, wie viele Küchenschellen dann an dieser Stelle wieder ihre glockenförmigen lila Blütenköpfe aus dem Erdreich strecken werden.

Susanne Merten



Die Umweltschüler Philipp, Valentin, Eric, Johannes, Marcel und Tim unterstützen den Umweltvereinsvorsitzenden (links) bei den Pflegemaßnahmen am Harsberg